

Wiesbadener Hütte auf 2.443 m

ALPENVEREINSHÜTTE

BERGRESTAURANT

Am Fuße des Piz Buin. Höchster Gipfel Vorarlbergs

Die Wiesbadener Hütte (2.443 m) liegt am Ende des Ochsentales in der Silvrettagruppe und dient als Ausgangspunkt für zahlreiche Touren. Neben dem Großer Litzner, Piz Linard und die Fluchthörnern ist wohl der Piz Buin, mit 3.312 m der höchste Berg Vorarlbergs, mit seinen nahen Gletschern das bekannteste Ziel.

Neben den Sommermonaten ist die Hütte auch einige Wochen im Winter geöffnet.

Emil: Ein Mann der Berge

MEHR ANZEIGEN

Detailbeschreibung

Die Wiesbadener Hütte (2.443 m) liegt am Ende des Ochsentales in der Silvrettagruppe und dient als Ausgangspunkt für zahlreiche Touren. Neben dem Großer Litzner, Piz Linard und die Fluchthörnern ist wohl der Piz Buin, mit 3.312 m der höchste Berg Vorarlbergs, mit seinen nahen Gletschern das bekannteste Ziel.

Neben den Sommermonaten ist die Hütte auch einige Wochen im Winter geöffnet.

Emil: Ein Mann der Berge

Seit Sommer 2019 bewirtschaftet der Oberpinzgauer Emil Widmann die Wiesbadener Hütte im Ochsenal. Nach neun Jahren als Pächter der Kürsingerhütte am Fuße des Großvenediger freute er sich auf eine neue Herausforderung in Vorarlberg.

Zum Hüttenwirt gekommen ist er über seinen Beruf als Bergführer. „Damals war ich mit meinen Gästen oft auf der Kürsingerhütte. Als dann die Pacht ausgeschrieben wurde, habe ich mich kurzentschlossen entschieden, Hüttenwirt zu werden. Dabei ist mir das nie zuvor in den Sinn gekommen“, meint er schmunzelnd. Besonders freut er sich, künftig am Fuße eines solch prominenten Berges zu leben und zu arbeiten. „Der Piz Buin ist natürlich für viele Bergsteiger ein Traumziel – Sommer wie Winter.“

Seine Familie steht in seinem Beruf voll hinter ihm. Zwei seiner fünf Kinder sind noch klein, aber den Sommer verbringen sie ebenfalls auf der Wiesbadener Hütte. Emils Frau ist dann vor allem für die Organisation rund um den Hüttenbetrieb zuständig.

Gutbürgerliche Küche

Kulinarisch setzt Emil Widmann auf die Tradition der gutbürgerlichen Hausmannskost. Hausgemachter Kaiserschmarren und Kaspressknödeln sind nur einige der Leckereien, die auf der Speisekarte zu finden sind.

Auf Du und Du

Am meisten schätzt Emil als Hüttenwirt, mit Menschen unterschiedlichster Herkunft zusammenzukommen. „Auf der Hütte und am Berg sind alle miteinander per Du – egal, wie der berufliche oder finanzielle Hintergrund auch ausschauen mag. Dabei kommt man schnell ins Gespräch und kann auch freier miteinander sprechen, wie das im Tal der Fall wäre“, schildert er. „Am liebsten aber sind mir die Kinder mit ihrer Freude, sich in der Natur auszutoben.“

Hunde sind grundsätzlich erlaubt, jedoch ist die Reservierung eines Zimmers notwendig und es muss früh genug angekündigt werden.



Öffnungszeiten

Winter 2026:

Mitte Februar bis Mitte April

Angaben sind vorbehaltlich Irrtum und Aktualität.

